



Die bunte Flugflotte von 120 Papageien der verschiedensten Farben und Arten kann sich in der 500 Quadratmeter großen Halle frei bewegen. Wenn es Leckereien, wie Nüsse oder Bananen gibt, warten die stattlichen Tiere ungeduldig, bis sie an der Reihe sind.
Foto: Tanja Watermann

Farbenfrohe Flugkünstler

120 Papageien mitten in Lippe erleben

Von Tanja Watermann

Dörentrup (tw). Wer die 500 Quadratmeter große Freiflughalle des Papageienparadieses Busse im Herzen Dörentrups betritt, wird von den markerschütternden, lauten Schreien von rund 120 Papageien begrüßt. Schnell gewöhnt man sich jedoch an den Geräuschpegel, denn man taucht fasziniert in die dschungelähnliche Atmosphäre ein.

Die farbenfrohe Flugflotte bewegt sich in der Halle mit Palmen, exotischen Gewächsen und heimischen Pflanzen frei umher. Schon wenn man die „Schleuse“ am Eingang betritt, eine Art Drahtkäfig der die Tiere vor dem Entweichen ins Dorf schützt, wird man von den wachen Augen der bis zu einem Meter großen Tiere neugierig beäugt. Sie stolzieren über dem eigenen Kopf umher und prahlen keck mit ihren Sprachkenntnissen.

Berührungssängste sollte man nicht haben, denn vom kleineren, afrikanischen Graupapagei, über die weißen Kakadus mit knallgelber Federhaube aus Asien und Australien bis hin zu den großen roten Aras und den Amazonen aus Südamerika nicht haben. Die beeindruckenden Tiere sind sehr interessiert an Besuch und setzen sich auch gerne mal auf die Schulter. Wolfgang Busse betont, dass die Tiere nicht dressiert sind, aber teilweise zahm und an den Menschen gewöhnt. Viele der Papageien kamen als Abgabetierr zu ihm und haben traurige Schicksale.

„Papageien alleine zu halten, ist eine Qual für die Tiere. Oft bieten Züchter zahme Handaufzuchten an, weil sie diese dann teurer verkaufen können. Einsamkeit ist das schlimmste für die Tiere und führt zu unterentwickeltem Sozialverhal-

Ausflugstipp

■ **Öffnungszeiten:** Das Papageienparadies Busse befindet sich in einer großen Freiflughalle auf dem Privatgrundstück der KFZ-Werkstatt von Wolfgang Busse. Vor dem Besuch wird um kurze telefonische Anmeldung unter Telefon: (0 52 65) 15 32 gebeten. Generell ist wochentags von 9 bis 18 Uhr, sowie samstags und sonntags von 10 bis 12 Uhr jemand vor Ort.

■ **Eintrittspreise:** Der Eintritt ist frei. Allerdings hängt am Eingang eine Spendenbox in die jeder Besucher gerne einen Beitrag einwerfen kann. Diese Spenden kommen den Papageien zugute.

■ **Anreise:** Das Papageien-Paradies ist am idealsten mit dem Auto zu erreichen. Die Adresse lautet Bundesstraße 13c in 32694 Dörentrup-Humfeld.

■ **Website:** Unter www.Papageienparadies-busse.de gibt es weitere Informationen.

ten und unter anderem dem Ausrufen der eigenen Federn“, erklärt der Experte, der 1970 seine erste Gelbscheitel-Amazone von seinem Lehrlingsgehalt kaufte und in den 1980er Jahren bereits acht Tiere besaß. In seiner 2009 eigens für seine Papageien gebauten, klimatisierten Freiflughalle mit über sechs Metern Höhe,

können sie dagegen frei fliegen und Strecken machen.

Das bunte Gefieder schillert in der Sonne und die Vielfalt der verschiedensten Arten kann hier gut beobachtet werden. Der gekrümmte Schnabel der Tiere verfügt über eine enorme Beißkraft und wird vielseitig eingesetzt. Beim Klettern ist er die „dritte Hand“, die Lieblingsnahrung Nüsse kann er problemlos knacken und auch zum Aushöhlen von Nistlöchern in Palmen oder am Boden ist er hervorragend geeignet. Ein dunkelroter Ara hat in der Halle ein großes Loch unter einem Baum gegraben, in das er sich gerne zurückzieht und das er vor neugierigen Besuchern mit beeindruckendem Flügelspiel „bewacht“. Mit fast zwei Tonnen Bananen, mehrerer Zentner Nüsse, Sonnenblumenkernen und wöchentlich kistenweise frischem Obst wie Äpfel, Orangen, Mandarinen und Papayas, wird den Tieren nur das beste Futter spendiert. So erreichen die Papageien problemlos das Alter von über 40 Jahren.

Durch die Jahre hat sich der selbstständige KFZ-Meister ein enormes Wissen angeeignet, sodass er auch bei Fragen rund um die Schnabel- und Krallenpflege aktiv ist und diese selber fachmännisch durchführt. Alle drei Monate ist ein Fachtierarzt aus Achern, Nahe Strassbourg, bei Busse zu Gast und behandelt auch die Tiere anderer Besitzer.

Das Pensionsgeschäft läuft gut, viele Besitzer geben ihre Tiere während der Urlaubszeit im Papageienparadies in speziellen Gastkäfigen in Pflege. Der Verkauf der Tiere kommt für den Liebhaber dagegen nicht in Frage, alle Tiere die in der Halle sind, bleiben.